



BILANZ – die spannendsten Seiten der Wirtschaft

Wussten Sie schon, dass ...

Spannende Fakten und Einblicke
rund um die BILANZ.

Interview mit Dirk Schütz

Der BILANZ-Chefredaktor über seine
Arbeit, den Wirtschaftsjournalismus
und aktuelle Trends.

Exklusives Abo-Angebot

Jetzt profitieren: Die BILANZ zum
Vorzugspreis abonnieren!

BILANZ

«Unser Geschäftsmodell: Wirtschaft aus erster Hand»

In einem immer grösseren Wettbewerb behauptet sich die BILANZ unter den Wirtschaftstiteln mit einem Mix aus originären Inhalten, Analysen und persönlichen Gesprächen. Was dies im Alltag bedeutet, und warum dieses Rezept auch in Zeiten von KI funktioniert, erklärt Chefredaktor Dirk Schütz im Interview.

Dirk Schütz, Chefredaktor der BILANZ, zählt zu den führenden Köpfen im Schweizer Wirtschaftsjournalismus. Seit mehr als drei Jahrzehnten recherchiert und schreibt er über die grossen Themen der Finanz- und Firmenwelt. Auf SRF moderiert er einmal im Monat den BILANZ Business Talk. Zudem ist er Autor mehrerer Sachbücher, zuletzt etwa «Zu hart am Wind – Warum die Credit Suisse untergehen musste».

Können Sie uns einen typischen Arbeitstag von Ihnen schildern?

Dirk Schütz: Mein Arbeitsalltag ist stark vom Takt des Monatsmagazins geprägt. Je näher wir dem Redaktionsschluss kommen, desto stärker steigt die Anspannung. Eine wöchentliche Redaktionssitzung und regelmässige Updates strukturieren unseren Alltag. Ich bin für die inhaltliche Ausrichtung und Koordination verantwortlich, schreibe das wöchentliche BILANZ Briefing sowie längere Artikel, die tiefgehende Recherchen erfordern. Auch die Organisation des monatlichen BILANZ Business Talk gehört dazu.

Was inspiriert Sie jeden Tag in Ihrer Arbeit als Chefredaktor?

Für mich ist das mehr als ein Job – es ist eine Leidenschaft. Seit ich im Journalismus arbeite, habe ich mich keinen Tag gelangweilt.

Wie hat sich der Wirtschaftsjournalismus seit Beginn Ihrer Karriere entwickelt, und wie würden Sie den heutigen Stand beschreiben?

Der Wandel durch die Digitalisierung ist zweischneidig. Einerseits haben sich die Recherchemöglichkeiten massiv verbessert: Informationen sind seit vielen Jahren mit wenigen Klicks verfügbar. Andererseits hat sich der Wettbewerbsdruck erhöht, auch durch internationale Medien. Unser Geschäftsmodell bleibt jedoch unverändert: Wirtschaft aus erster Hand. Künstliche Intelli-

genz kann nur auf bestehende Informationen zugreifen – sie spiegelt Vergangenes wider. Unser Anspruch ist es, neue Informationen zu erschliessen und originäre Inhalte zu erschaffen. Das schützt unsere Arbeit vor Austauschbarkeit.

Wofür steht die BILANZ heute und welchen Mehrwert bietet sie ihren Leserinnen und Lesern im Vergleich zu anderen Wirtschaftstiteln?

Wir haben direkten Zugang zu Entscheidungsträgern. Anders als andere Wirtschaftsmedien konzentrieren wir



Dirk Schütz, Chefredaktor BILANZ

uns auf die Menschen hinter den Zahlen – Unternehmerinnen und Unternehmer, CEOs, Investoren. Wirtschaft ist spannend, weil Menschen sie gestalten.

Die 300-Reichsten-Ausgabe ist jeweils die meistverkaufte BILANZ des Jahres. Warum denken Sie, ist diese Ausgabe so beliebt?

Das Interesse an Geld und Vermögen ist in der Schweiz hoch. Unsere Vermögensrankings bieten 300 individuell begleitete Porträts statt nur Zahlen. Diese Tiefe macht den Unterschied – es sind Success-Stories.

Am BILANZ Business Talk diskutieren hochkarätige Gäste zu diversen Themen. Gibt es eine Begegnung oder ein Thema, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ein spannender Talk war etwa der Auftritt des damaligen Nationalbank-Chef Thomas Jordan am 9. Oktober 2022. Später stellte sich heraus, dass die Credit Suisse zu diesem Zeitpunkt bereits massive Liquiditätsabflüsse hatte. Als ich ihn nach der Situation bei der CS fragte, war er sehr schmallippig, was auch vielen Zuhörern auffiel. Später wussten wir dann, warum.

Welcher BILANZ-Artikel ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben und warum?

Unser Ziel ist stets, bei den besonders grossen Stories

der Schweizer Wirtschaft exklusive Background-Informationen zu finden und diese dann emotional zu vermitteln – zuletzt etwa beim CS-Untergang, bei der grossen Nestlé-Krise oder dem Bär-Debakel.

Wie verändert sich der Wirtschaftsjournalismus in den kommenden Jahren – und welche Rolle wird die BILANZ in diesem Wandel spielen?

Ein grosses Thema ist sicherlich die Künstliche Intelligenz. Wenn AI für alle zugänglich und zu einer Commodity wird, muss man als Produkt herausstechen. Ich glaube, dass gründliche Recherche weiterhin ein wesentlicher Ansatz für erfolgreichen Wirtschaftsjournalismus sein wird, gerade weil alles so schnelllebig geworden ist.



Spezialangebot für FH-Absolvent:innen

6 Monate für nur CHF 99.–

BILANZ

Zum Angebot
shop.bilanz.ch/fh-spezialangebot



Wussten Sie schon, dass ...

... die BILANZ bereits **seit 47 Jahren** besteht? Die erste Ausgabe erschien im November 1977.

... jede Ausgabe der BILANZ mindestens **116 Seiten** umfasst?

... der Chefredaktor **Dirk Schütz in jeder Ausgabe** mindestens einen Artikel selbst schreibt?

... **8 erfahrene Journalist:innen** täglich für die BILANZ im Einsatz sind, um die aktuellsten und zuverlässigsten Informationen zu liefern?

... in jeder Ausgabe der BILANZ eine **Wirtschaftspersönlichkeit** für ein Interview getroffen und auf fünf Seiten in der Rubrik «BILANZ-Gespräch» porträtiert wird?

... der «BILANZ Business Talk» mit hochkarätigen Gästen **11 x jährlich** auf SRF Info läuft?

... die BILANZ regelmässig über hochwertige **Uhren** und exklusive Uhrentrends berichtet?

